



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Lausitz e.V.**

Im »Haus der kleinen Forscher« haben die Kinder die Möglichkeit, sich beim Einsatz von Werkzeug und Technik auszuprobieren.
Fotos (S. 1–IV): AWO Kreisverband Lausitz e.V.

**Neues
aus unserem
Verband**

MIT NEUGIER ENTDECKEN – MIT BEGEISTERUNG FORSCHEN – SPIELERISCH DIE WELT ERLEBEN

**Kitas der AWO Lausitz als
»Haus der kleinen Forscher«**

Wisst ihr ...

*woraus die Farbe Schwarz besteht?
wann der Schatten am längsten ist?
ob Wasser bergauf laufen kann?*

Diesen und vielen weiteren Fragen zur Welt können Kinder in den Kindertageseinrichtungen der AWO Lausitz mit Unterstützung des geschulten pädagogischen Personals und der Initiative »Haus der kleinen Forscher« auf die Spur gehen.

Gleich elf Kitas der AWO Lausitz dürfen sich als »Haus der kleinen Forscher« bezeichnen. Voraussetzung dafür ist die Zertifizierung durch die gleichnamige Stiftung. Deren Partner sind die Helmholtz-Gemeinschaft, die Dietmar Hopp Stiftung und die

Deutsche Telekom Stiftung. Außerdem wird das Projekt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Seit dem Jahr 2010 sind die Kitas der AWO Lausitz bereits Teilnehmer am Projekt und einige von ihnen sind in diesem Jahr schon zum fünften Mal rezertifiziert.

Vision und Mission der Stiftung »Haus der kleinen Forscher« ist es, Kindern Bildungsorte erlebbar zu machen, an denen sie ihren eigenen Fragen nachgehen und forschend die Welt entdecken. Die Jungen und Mädchen lernen selbstbestimmt zu denken und verantwortungsvoll zu handeln. Das macht sie stark für die Zukunft. Die alltägliche Auseinandersetzung mit Natur und Technik fördert die Neugier, Lern- und Denkfreude der Kinder. Diese frühe Bildung dient als Schlüssel, um den Herausforderungen einer

komplexen und sich ändernden Welt erfolgreich begegnen zu können. Eine fragend-forschende Haltung gibt bereits den Jüngsten die Chance, eigene Talente und Potenziale in den Bereichen Naturwissenschaft, Technik, Mathematik und Informatik zu entdecken. Dabei werden sie von ihren Lernbegleiter*innen, also dem pädagogischen Personal der Kita, unterstützt.

Aber was bedeutet »Haus der kleinen Forscher« nun rein praktisch für die Einrichtungen? Das ist in wenigen Worten eigentlich ganz einfach erklärt. Durch die Stiftung werden bestimmte Pädagoginnen und Pädagogen in speziellen Workshops ausgebildet. Mit diesem zusätzlichen Wissen rund um die Themen Fragen, Forschen und Entdecken dienen sie ihren Kolleginnen und Kollegen in den Kita-Teams dann als Multiplikator*innen.

1_2020

AWO Kreisverband Lausitz e.V.

Torsten Ruban-Zeh | Thomas-Müntzer-Str. 26 | 02977 Hoyerswerda | Tel. 03571 4885-600/-601 | Fax 03571 4885605 | info@awo-lausitz.de

megting

|



Auch mit Zollstöcken kann man Buden bauen. Eine breite Auswahl an Gegenständen regt die Kinder zum Erproben an.

zugänglich sind und zum »selbst tun« einladen. Darauf ist die Raumgestaltung abgestimmt. In der Kita finden sich in allen Räumen Forscherecken, an denen sich die Kinder selbst ausprobieren können. Außerdem sind Experimentier-tabletts vorhanden, die in regelmäßigen

Aber auch die Natur hat natürlich so einiges zu bieten. Und so ist es nicht verwunderlich, dass die Kinder zum Beispiel den Wald als großes Forscherlabor entdeckt haben. Auch der Garten steht bei ihnen hoch im Kurs. Was die heimische Flora und Fauna mit ihrem fast unerschöpflichen Vorrat an Naturmaterialien zu bieten hat, wissen die kleinen Forscher nämlich sehr zu schätzen. Und alles wird begleitet vom pädagogischen Personal. Dabei steht der Situationsansatz im Vordergrund. Das bedeutet: Situationen, in denen sich die Kinder gerade befinden und für die sie sich augenscheinlich interessieren, werden dabei durch die Erzieherinnen oder Erzieher aufgegriffen und für die weitere Arbeit genutzt. Auf diese Weise entstehen immer wieder spannende Sachverhalte, die mit den Kindern erörtert werden können. Beispielgebend kann hier das »Schimmel-experiment in der Brotbüchse« sein. Das ist sicherlich nicht alltäglich, aber sehr spannend für Kinder.

Außerdem findet jährlich der »Tag der kleinen Forscher« statt. Hier erhalten ganze Teams Ideen, Inspirationen und vor allem Lehr- und Arbeitsmaterialien für die Beschäftigung mit den Kindern.

Jedes Forscherjahr steht dabei unter einem neuen großen Motto. In den vergangenen Jahren waren das zum Beispiel:

- Was hält mich gesund?
- Wie funktioniert eigentlich unsere Erde?
- Kommst Du mit die Zeit entdecken?
- Entdeck was sich bewegt!

Im Kita-Alltag wird den Kindern mit Unterstützung des pädagogischen Personals eine Lernumgebung zum Forschen und Entdecken geschaffen. Die Kinder haben so ausreichend Zeit und Raum, um sich mit den im Raum stehenden Themen auseinanderzusetzen. Sie experimentieren, beobachten, fantasieren, können Fragen stellen und schlussfolgern. Dazu stehen ihnen verschiedenste Materialien zur Verfügung, die in der Einrichtung frei



Auch unsere Kleinsten können mit ihren altersgerechten Experimentier-tabletts umgehen und die Welt erforschen.

Abständen ausgetauscht werden. In Werkstätten haben die kleinen Forscher die Möglichkeit, Technik und Werkzeug einzusetzen und so den kleinen Geheimnissen des täglichen Lebens auf den Grund zu gehen. Zum Beispiel was mit Schnee im Warmen passiert oder wie ein Radio von innen aussieht.

DAS JUGENDWERK DER AWO LAUSITZ

Unsere Jugendorganisation

Im Jahr 2016 wurde unter dem Dach des AWO Kreisverbandes Lausitz e.V. das Jugendwerk der AWO Lausitz gegründet. Seitdem hat sich die Jugendorganisation rasant entwickelt. So haben sich neben den von Beginn an durchgeführten Schulprojekten inzwischen schon zwei weitere Projekte im Jugendwerk etabliert.

SCHÜLERPROJEKTE – FÜR JEDEN ETWAS DABEI

Die AWO-Schulprojekte werden mit Schülerinnen und Schülern der elften Klassen des Foucault-Gymnasiums durchgeführt. Die Jugendlichen können sich im Rahmen des Abiturlehrplanes dafür entscheiden, eine Facharbeit zu schreiben oder sich in einem AWO-Schulprojekt sozial zu engagieren. Und tatsächlich nehmen viele von ihnen das Angebot wahr, etwas Gutes zu tun. Die Teilnehmenden lernen, gemeinsam Projekte zu erarbeiten, vorzubereiten und im Team umzusetzen. Eine Erfahrung, die für das spätere Leben nur von Vorteil sein kann.



Die Bewohner der Seniorenwohnanlage haben von der Projektgruppe »Act & Art« ein bepflanztes Hochbeet übergeben bekommen.

In den letzten Jahren konnten je nach Schwerpunkt und Thema der Schulprojekte verschiedenste Umsetzungen, also Projektstage, stattfinden. In den Gruppen »7 unter 25« wurden mit Flüchtlingskindern Wanderungen, Sportfeste oder zum Beispiel Weihnachtsfeiern durchgeführt.

In den »Act & Art Gruppen«, also den Gestaltungsprofis, wurden unter anderem im Förder- und Betreuungsbereich der AWO Lausitz ein Snoozelraum neu gestaltet und

der Eingangsbereich des AWO Altenzentrums Hoyerswerda verschönert. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenwohnanlage Hoyerswerda haben ein Hochbeet mit Erdbeeren, Kräutern und Blumen erhalten.

Stationsläufe mit Wissensquiz, gemeinsames Kochen und Besuche auf Bauernhöfen wurden von den Gruppen in Form von Projekttagen mit dem Schwerpunkt »Gesunde Ernährung« durchgeführt.

Die Teilnehmerzahlen der Schülerinnen und Schüler des Léon-Foucault-Gymnasiums sind dabei jährlich gestiegen. Im vergangenen Schuljahr nahmen bereits 56 Jugendliche teil.

Dabei wurde auch erstmals der Schwerpunkt Technik angeboten. Hier haben sich die Jugendlichen entschieden, ein Video- und ein Fotografieprojekt zu starten. Durch dieses Projekt wurden speziell männliche Schüler gewonnen, die bis dahin in eher geringem Maße vertreten waren. Zum Ende der Projektzeit präsentierten die Gruppen eine Fotoausstellung zum Thema Hoyerswerda, die typische



Die Jugendlichen des Projektes »7unter25« unternehmen viel mit Flüchtlingskindern – hier im Zoo Hoyerswerda.



Die Jungs des Technikprojektes in Aktion

Motive aus nicht alltäglichen Situationen zeigt. Das Ergebnis kann im Altenzentrum und in der Tagespflege Hoyerswerda bewundert werden. Auch ein Video, das die AWO Schulprojekte vorstellt, ist hier entstanden.

In diesem Schuljahr ist ganz neu das »Patenschaftsprojekt« hinzugekommen. Eine Schülerin übernimmt hierbei die Patenschaft für eine junge Auszubildende im Pflegebereich aus Vietnam. Ziel ist es, unserer Auszubildenden die Kultur unserer Region und natürlich die besonderen Gegebenheiten vor Ort näherzubringen. Einkaufen, kochen und bummeln sind nur einige Sachen, die die beiden Mädchen gemeinsam erledigen.

Die Planung der Projekte für das kommende Schuljahr stellt das Jugendwerk bereits jetzt vor eine Herausforderung. So ist angedacht, einen kompletten Jahrgang des Léon-Foucault-Gymnasiums in den Schulprojekten zu betreuen. Insgesamt werden das dann etwa 96 Schülerinnen und Schüler sein. Bereits jetzt wird dafür an neuen Schwerpunkten für die Teilnehmenden der Gruppen gearbeitet, um möglichst viele Interessengebiete abzudecken. Zu nennen sind hier neben den bereits genannten die Themen Sport, Umwelt und Technik.

DAS »WAHLPROJEKT« – POLITIK ERLEBBAR GEMACHT

Aus interessierten Teilnehmer*innen der letzten »7 unter 25« Gruppe und der Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus in Bernsdorf hat

sich das »Wahlprojekt« entwickelt. Ziel des Wahlprojektes ist es, Politik erlebbar zu machen. In den letzten Monaten haben die Teilnehmer*innen ein Spiel entwickelt, welches Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Klasse die politische Wahl anhand eines Supermarktes – dem »Wahlmarkt« – erklärt. Vor Kurzem hat sich die Projektgruppe dazu mit einem Spielehersteller aus Berlin getroffen. Auch er ist von der Idee begeistert und möchte die Jugendlichen zukünftig unterstützen.

Das Spiel soll übrigens innerhalb bestimmter Projektwochen in Schulen integriert werden. Und da die »Entwickler« wieder vom Léon-Foucault-Gymnasium kommen, wird es wohl mit großer Sicherheit auch an dieser Schule zum ersten Mal gespielt werden.

DIE GEMEINNÜTZIGE TASCHENGELDBÖRSE – GENERATIONEN VEREINT

Ende letzten Jahres ist unser zweites neues Projekt, die gemeinnützige Taschengeldbörse, hinzugekommen.

Entstanden aus einer Idee des Jugendstadtrates Hoyerswerda, dient nun das Jugendwerk der AWO Lausitz als Anlaufpunkt für Treffs und die notwendige Koordination. Kern des Projektes ist die Unterstützung von Seniorinnen und Senioren im Bereich bestimmter Dienstleistungen. Die Jugendlichen können sich auf diese

Weise ihr Taschengeld ein wenig aufbessern und tun Gutes, beispielsweise indem sie die Smartphones einstellen oder bei alltäglichen Handgriffen unterstützen. Die ersten Aufträge konnten bereits erledigt werden. Das Ziel ist nun, auch Menschen abseits der AWO Seniorenwohnanlagen zu erreichen. Dazu wird die Werbetrommel kräftig gerührt und die Jugendlichen haben sich auch schon selbst einen Flyer erarbeitet. Dieser ist bereits an allen markanten Stellen unserer Region ausgelegt.

Aber auch außerhalb der Projektarbeit ist das AWO Jugendwerk Lausitz aktiv. Im letzten Jahr wurde von den Mitgliedern zum ersten Mal erfolgreich ein Beachvolleyballturnier durchgeführt. Dies soll es auch in diesem Jahr wieder geben. Außerdem sind ein Sommerfest für Kinder und ein Herbstfest für Seniorinnen und Senioren fest geplant.

Bei einem anstehenden Erfahrungsaustausch mit dem AWO Kreisjugendwerk Dresden wollen sich die Jugendwerker über Ferienfreizeiten und Stadtranderholungen informieren.

Ihr großes Ziel ist es, auch in der Lausitz einmal solche Jugendmaßnahmen anbieten und betreuen zu können.

Mit seinen Projekten und der Umsetzung ist das Jugendwerk der AWO Lausitz übrigens Vorzeigemodell innerhalb des AWO Landesverbandes Sachsen e. V. So wie unser Jugendwerk in der Region aufgestellt ist, hat es sachsenweit Alleinstellungsmerkmal. Darauf kann man mit Recht stolz sein.



Mitglieder des AWO Kreisjugendwerk Lausitz bei ihrem ersten Beachvolleyballturnier, hier mit Vertretern des AWO Kreisjugendwerks Dresden